

1. Der Umgang mit diesem Buch

Während dem Schreiben dieser Sammlung von Social Stories™, habe ich stets an Sie und das Kind bzw. den Jugendlichen in Ihrer Obhut (ich nenne sie die „Leserschaft“ Ihrer Stories) gedacht. Sie können die Stories auf vielfältige Art und Weise einsetzen. Sie können direkt aus dem Buch eingesetzt werden oder als Vorlage für die Entwicklung Ihrer eigenen Stories dienen. Diese knappe Einleitung wird Sie mit den Materialien des vorliegenden Buches, insbesondere den Stories, der Begleit-CD und den Social Stories™ 10.1 Tutorials, bekannt machen.

Das vorliegende Buch enthält 157 Social Stories™, die ich entweder für Schüler verfasst habe, mit denen ich unmittelbar zu tun hatte, oder für betroffene Eltern und Betreuer. Die Stories sind nach ihrer Themenzugehörigkeit in Kapitel aufgeteilt: Lernen anhand von Geschichten, Veränderung, Fehler, Ich und meine Gefühle, Feste und Geschenke, Freundschaft und soziale Kompetenz, Mobbing: Was denken, sagen und tun, Erwachsene verstehen, Zuhause und Gemeinschaft, Schule sowie Der Planet Erde. Während einige Kapitel ihren Schwerpunkt auf bestimmte Zusammenhänge setzen, konzentrieren sich andere auf einige der anspruchsvollsten Themen in Bezug auf Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen. Ich habe mir die größtmögliche Mühe gegeben, um diejenigen Stories mit einzubeziehen, die von Eltern und Betreuern am meisten gefordert worden sind, und diejenigen, die nach meiner persönlichen Einschätzung den Kindern am meisten geholfen haben.

Einige Stories in diesem Buch sind dazu gedacht, sie gruppenweise, der Reihe nach, einzusetzen. Die Stories zu Fort Abel (Nr. 30–38) beschreiben eine imaginäre Komfortzone (Komm nach Fort Abel = KomFortAbel). Jede Story zu Fort Abel beschreibt einen Raum in einem Fort. Die Stories zum Thema Mobbing (Nr. 74–82) sind ebenfalls dazu gedacht, sie in chronologischer Reihenfolge zu lesen bzw. durchzugehen.

Einer der spannendsten Bestandteile dieser überarbeiteten Ausgabe ist die Begleit-CD. Auf der CD befinden sich alle Stories im Microsoft-Word-Format. Dies ermöglicht Ihnen, eine Story im Buch auszuwählen, die entsprechende Word-Datei auf der CD zu öffnen und Änderungen vorzunehmen, um die Story auf die Bedürfnisse Ihrer Leserschaft maßzuschneidern. Ich wünschte, wir hätten auch die Bilder einbeziehen können, doch Urheberrechtsbeschränkungen haben uns daran gehindert.

Letztendlich wird es dem Schüler nützen, wenn Sie vertraute Fotos und/oder Bilder einbauen, die der Schüler erkennt und zuordnen kann. Dadurch kann die Wirksamkeit der Story stark erhöht werden. (Darauf werde ich später noch in den Social Stories™ 10.1 Tutorials zu sprechen kommen.)

Im Gegensatz dazu sollten Sie sich bewusst sein, dass sich die Reaktionen einiger Schüler auf das Bildmaterial negativ auf ihr Verständnis einer sozialen Situation oder Fähigkeit auswirken können. Sie denken vielleicht, die Story beziehe sich auf das Kind auf dem Bild, nicht aber auf sie selbst. Wenn Ihr Kind oder Schüler also sehr konkret denkt und es ihm schwerfällt, Fähigkeiten zu verallgemeinern, sollten Sie vielleicht nur die Stories von der CD-Rom einsetzen, angereichert mit seinen eigenen Erfahrungen, und die vorbilderten Stories aus dem Buch nur zu Ihrer eigenen Unterstützung verwenden.

Wenn Sie mit der CD arbeiten, wird Ihnen auffallen, dass die Stories im Word-Format es Ihnen ermöglichen, zahlreiche Anpassungen vorzunehmen. Sie können:

- ◆ die Schriftart oder Schriftgröße verändern
- ◆ eine andere Wortwahl verwenden, die für Ihre Leserschaft wirkungsvoller ist
- ◆ zusätzlichen Text einbauen, um den Sachverhalt näher zu beschreiben und/oder zu erläutern oder ihn mit Erfahrungen Ihrer Leserschaft auszustatten
- ◆ Bezüge zu den Interessen der Leserschaft herstellen, vielleicht indem Sie eine Lieblingsfigur einbauen, um den Inhalt der Story zu veranschaulichen (nur wenn Sie sich sicher sind, dass die fiktive Figur für die Leserschaft nicht verwirrend oder missverständlich sein kann)
- ◆ Fotos oder sehr interessante Bilder zur Veranschaulichung der Story einbauen
- ◆ Aufgaben oder zusätzliche Visualisierungen zur Veranschaulichung oder Unterstützung der Story-Bedeutung einbauen

Diese Liste kann weiter ausgebaut werden – die Möglichkeiten sind unbegrenzt!

Während die meisten Stories grundsätzlich so eingesetzt werden können, wie sie im Buch stehen, gibt es allerdings einige Stories, die bearbeitet werden *müssen*, bevor sie mit Ihrer Leserschaft geteilt werden können. Hierbei handelt es sich um Stories, die für eine fiktive Person (z.B. Anna, Michael, Leonie) geschrieben wurden und die Beispiele für vergangene Ereignisse beschreiben. Sie sollten diese Stories als Inspiration für eigene Gedanken lesen und dann die entsprechende Word-Datei auf

der CD bearbeiten, indem Sie dortige Details durch die Erfahrungen Ihrer Leserschaft ersetzen. Die nun individualisierte Story wird Ihrer Leserschaft am sinnvollsten erscheinen, wenn sie in der ersten Person geschrieben ist, so als ob die Leserschaft selbst sprechen würde.

Viele Stories im vorliegenden Buch sind absichtlich „über-formuliert“. Sie enthalten vielleicht mehr Text oder längere Sätze als üblicherweise, wenn ich für Schüler, die bei mir in Therapie sind, schreibe. Ich habe das getan, um Sie mit möglichst vielen Ideen und Formulierungsvarianten zu versorgen und gleichzeitig an einer vernünftigen Story-Struktur festzuhalten. Sie Ihrerseits können eine Story durchlesen und selbst entscheiden, ob sie für die Person, die Sie betreuen, geeignet ist. Sie haben auf diese Weise ausreichend Text zur Verfügung, wenn Sie sich gegebenenfalls dafür entscheiden, die Story zu überarbeiten, zu kürzen und/oder sie zu personalisieren.

Um eine Story zu kürzen und zu vereinfachen, schlage ich vor, Sie verwenden nur den ersten Satz eines jeden Abschnitts und löschen den Rest. (Dieses Vorgehen funktioniert nur bei *einigen* Stories. Verlassen Sie sich hierbei auf Ihr eigenes Urteilsvermögen.) Die einsätzliche Abschnittsstruktur ist gut geeignet für Kinder, die jünger sind, sei es nun vom tatsächlichen Alter oder vom Entwicklungsstand her. Das vorliegende Buch ist für Kinder in einem Alter zwischen 6 und 12 Jahren gedacht. Alternativen zur Vereinfachung einer Story sind die Auslassung von Kommata, um zwei getrennte Sätze zu bilden, oder die Aufteilung einer Story in zwei oder mehr Stories.

Sicherlich haben Sie eigene Ideen, um eine Story zu entwickeln, die die einzigartigen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen Ihrer Leserschaft berücksichtigt. Die nachfolgenden Social Story™ 10.1 Tutorials sind dazu gedacht, Sie in der Kunst und Wissenschaft des Schreibens einer Social Story™ zu unterweisen. Sie werden Ihnen dabei helfen, Social Stories zu entwickeln, die nicht nur bedeutsam, sondern auch mit Spaß zu bearbeiten sind, für Kinder genauso wie für Erwachsene! Der Abschnitt mit den Tutorials bildet Ihre eigene Social-Story™-Werkstatt, die Sie in Ihrem eigenen Tempo bearbeiten können. Sie umfasst eine Einführung zu den Tutorials, ausführliche Beschreibungen der zehn neu überarbeiteten Social-Story™-Kriterien und eine Übungsaufgabe zu jedem Kriterium. Sobald Sie die Aufgaben zu allen zehn Kriterien erfolgreich gelesen und bearbeitet haben, werden Sie in der Lage sein, wirkungsvolle Social Stories™ für die Personen in Ihrer Obhut zu verfassen.

Allerdings empfehle ich Ihnen, sich während des Schreibprozesses häufig an den Kriterien zu orientieren, um neue Ideen und Unterstützung zu erhalten. Ich ermuntere Sie auch dazu, an einer offiziellen Team-Social-Stories™-Schulung teilzunehmen, bei der Sie das Verfassen von Stories verfeinern und Ihre Fähigkeiten zusammen mit anderen Menschen anwenden können.

Ob Sie nun ein Anfänger oder ein erfahrener Autor von Social Stories™ sind, dieses Buch ist dazu gedacht, Ihre Weiterbildung zu unterstützen. Vielleicht entschließen Sie sich, im Internet über Social Stories™ zu recherchieren. Doch seien Sie bitte zurückhaltend, wenn Sie sich im Internet auf Social Stories™ beziehen. Vor allem die 10.1 Kriterien gewährleisten die Sicherheit der Leserschaft. Es gibt nur drei Internetadressen, die ich für Informationen über Social Stories™ anerkenne. Hierbei handelt es sich um meine eigene Webseite (*CarolGraySocialStories.com*), die Webseite des Gray-Zentrums für soziales Lernen und Verstehen (*TheGrayCenter.org*) und die Webseite von Future Horizons (*FHautism.com*). Wenn andere Seiten meine Mitarbeit ausweisen sollten, so entspricht dies nicht der Wahrheit. Denken Sie daran, ausdrücklich nach meinem Namen und dem Begriff der Social Stories™ mit Handelszeichen zu suchen, um sicher zu gehen, dass die dort zu findenden Informationen und Stories sich auf die Social Stories™ beziehen, wie sie in vorliegendem Buch definiert sind.

Das 3. Kriterium: Drei Teile und ein Titel

Definition

Eine Social Story™ hat einen Titel und eine Einleitung, die das Thema eindeutig vorgeben, einen Mittelteil, der Einzelheiten hinzufügt, sowie einen Schluss, der die Informationen festigt und zusammenfasst.

Besprechung

Ähnlich wie alle guten Geschichten beruhen Social Stories™ auf einer vernünftigen Gliederung und Gestaltung. Jede Story verfügt über einen Titel und eine Einleitung, einen Mittelteil sowie einen Schluss. In Anbetracht der Absicht einer Social Story™ und ihrer einzigartigen Leserschaft erhalten diese „Story-Grundlagen“ zusätzliche Bedeutung. Wählen Sie im vorliegenden Buch zwei oder drei Stories aus, um sie dann durchzugehen und sich zu notieren, wie in jeder Story diese wichtigen Storyelemente integriert sind.

Fehler können auch an einem guten Tag passieren

Ich verstehe, dass Fehler auch an einem guten Tag passieren können.

Jeden Tag machen viele Menschen Fehler während sie arbeiten und spielen. Zum Beispiel kann es sein, dass sie ihr Lunchpaket vergessen, beim Treppensteigen stolpern oder eine falsche Telefonnummer wählen. Es gibt noch über eine Million andere Fehler, die die Menschen machen können.

Wenn die Menschen älter werden, lernen sie aus ihren Fehlern. Sie lernen, dass es okay ist, einen Fehler zu machen. Ein Fehler ist ein Fehler und es ist immer noch ein guter Tag.

Die meisten Fehler können behoben werden. Wenn ich einen Fehler mache, können Erwachsene wie meine Mutter, mein Vater oder meine Lehrperson mir helfen. Auch sie waren einmal Kinder und haben eine Menge Fehler gemacht. Sie haben vielleicht genauso einen Fehler gemacht wie den, den ich zu beheben versuche.

Es gibt viel Zeit an einem Tag; 24 Stunden oder 1440 Minuten oder 86400 Sekunden, um exakt zu sein.

Gewöhnlich passieren Fehler schnell. Also bleibt viel Zeit, um Fehler zu beheben und den übrigen Tag gut zu verbringen.

Ich verstehe, dass Fehler auch an einem guten Tag passieren können.